

**Schriftlicher Entwurf für den ersten Unterrichtsbesuch im Fach Philosophie
vorgelegt von**

Studienreferendar

Datum

Ausbildungsschule

Fach

Philosophie

Lerngruppe

EF PL G2

Lerngruppengröße

16 (7w; 9m)

Zeit

Raum

Schulleiter

Ausbildungsbeauftragte

Ausbildungslehrer

Kernseminarleiter

Fachleiter

Thema der Unterrichtsreihe: Probleme der Metaphysik: Existiert Gott?

Thema der Stunde: Das Problem der Theodizee unter dem Gesichtspunkt der Eigenverantwortung des Menschen für die Beseitigung der moralischen Übel am Beispiel des existenzialistischen Humanismus Sartres.

Kernanliegen: Die SuS erörtern inwieweit die Menschen selbst für die Beseitigung der Übel und eine gerechte Gestaltung der Welt verantwortlich sind, indem sie zentrale Gedanken des existenzialistischen Humanismus Sartres darlegen und begründet beurteilen.

Verlaufsplan der Stunde:

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien / Material
Hinführung	<p>Kurze Wiederholung der Ergebnisse der letzten Stunde.</p> <p>Als Impuls legt die Lehrkraft Folie 1 auf.</p> <p>Zuallererst bittet die L. die SuS die Sprechblasen zu übersetzen.</p> <p>Spontane Reaktionen und Fragen der SuS auf das Bild abwarten, ansonsten Frage der L.: „Welche Frage wirft die Karikatur auf? Welches Problem spricht sie an?“</p>	Schülerbeiträge	OHP, Folie 1 „Pontius´ Puddle“
Problemstellung	„Ist nicht jeder Einzelne/der Mensch für die Beseitigung der (moralischen) Übel wie Armut, Hungersnot oder Ungerechtigkeit selbst verantwortlich?“		
Erarbeitung	<p>Die SuS lesen den Textauszug von Sartres <i>Der Existenzialismus ist ein Humanismus</i> und beantworten die drei Aufgaben in Gruppenarbeit und auf Folie.</p> <p>Die Gruppen werden durch Abzählen (von 1–4) eingeteilt, um möglichst gemischte Gruppen zu erhalten.</p> <p>Auch wenn nur drei Gruppen direkt vorstellen, können prinzipiell alle dran kommen, sodass alle SuS am Ende ihre Notizen vorbereitet haben müssen.</p>	GA	Arbeitsblatt „J.P. Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus“, OHP, 4x Folie 2 , 4x Folienstifte
Ergebnisse präsentieren und sichern	<p>Je eine Gruppe wird ausgewählt je eine er drei Aufgabe zu präsentieren, im Anschluss werden die anderen Gruppen dazu aufgefordert, die Stichpunkte der Folie zu ergänzen und ggf. zu kritisieren.</p> <p>Die Präsentation von Aufgabe 3 bildet gleichsam den Auftaktbeitrag zur Diskussion</p>	Schülerbeiträge	OHP, Folie 2
Reflexion	Die L. bittet die SuS Aufgabe 3 abschließend zu diskutieren, als Grundlage dienen ihnen dabei die in der Gruppe angefertigten und vorbesprochenen Notizen	Diskussion	

Pontius' Puddle



(<https://www.goshen.edu/wp-content/uploads/sites/4/2015/05/pontius-puddle-comic-strip-joel-kauffmann-poverty-famine-injustice.png>, zuletzt aufgerufen am 24.06.2019)

Jean-Paul Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus¹

Der französische Philosoph Jean-Paul Sartre rückte die Existenz des Menschen ins Zentrum seiner Philosophie. Ohne sich auf Gott als den Garanten einer moralischen Welt zu berufen, sieht sein atheistischer Existenzialismus den „zur Freiheit verurteilten Menschen“ selbst in der Verantwortung, die Zukunft nach seinen Werten zu gestalten. Auch das Leben Sartres, vor allem sein bedingungsloses humanitäres Engagement im französischen Algerien-Krieg und im amerikanischen Vietnam-Krieg, steht sinnbildlich für diese philosophische Überzeugung.

„[...] das ist es, was wir existenzialistischen Humanismus nennen. Humanismus, weil wir den Menschen daran erinnern, daß es keinen anderen Gesetzgeber als ihn selbst gibt und daß er in der Verlassenheit über sich selbst entscheidet; und weil wir zeigen, daß der Mensch sich menschlich verwirklicht nicht durch die Rückwendung auf sich selbst, sondern

5 durch die ständige Suche eines Ziels außerhalb seiner – wie diese Befreiung oder jene konkrete Leistung.

[...] Der Existenzialismus ist nichts anderes als das Bemühen, alle Konsequenzen aus einer kohärenten² atheistischen Position zu ziehen. [...] Der Existenzialismus ist nicht so sehr ein Atheismus in dem Sinn, daß er sich in dem Beweis erschöpfte, Gott existiere

10 nicht. Er erklärt vielmehr: selbst wenn Gott existierte, würde das nichts ändern; das ist unser Standpunkt. Nicht daß wir glauben, Gott existiere, doch wir meinen, das Problem ist nicht seine Existenz; der Mensch muß sich selbst wiederfinden und sich davon überzeugen, daß nichts ihn vor sich selbst retten kann, und sei es auch ein gültiger Beweis der Existenz Gottes. In diesem Sinn ist der Existenzialismus ein Optimismus, eine Lehre der

15 Tat [...].“ (Jean-Paul Sartre, *Der Existenzialismus ist ein Humanismus*. Rowolth: Reinbek bei Hamburg 2010, S. 176)

Aufgabe 1: Legen Sie in Stichpunkten dar, warum Sartre seine philosophische Position als Humanismus bezeichnet.

Aufgabe 2: Untersuchen Sie Sartres Philosophie, indem Sie die Besonderheiten und Merkmale ihres Atheismus in Stichpunkten herausarbeiten.

Aufgabe 3: Erörtern Sie, inwiefern Sie die dem Menschen vom existenzialistischen Humanismus auferlegte Verantwortung für angemessen halten:

- a) einerseits angesichts der Unbeweisbarkeit aber auch Unwiderlegbarkeit Gottes.
- b) andererseits angesichts der verschiedenen Übel in der Welt.

¹ Von lat. *humanus* = „menschlich“.

² Zusammenhängend, einheitlich.

Folie 2

Jean-Paul Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus

Aufgabe 1: Legen Sie in Stichpunkten dar, warum Sartre seine philosophische Position als Humanismus bezeichnet.

Aufgabe 2: Untersuchen Sie Sartres Philosophie, indem Sie die Besonderheiten und Merkmale ihres Atheismus in Stichpunkten herausarbeiten.

Aufgabe 3: Erörtern Sie, inwiefern Sie die dem Menschen vom existenzialistischen Humanismus auferlegte Verantwortung für angemessen halten:

- a) einerseits angesichts der Unbeweisbarkeit aber auch Unwiderlegbarkeit Gottes.
- b) andererseits angesichts der verschiedenen Übel in der Welt.